

**Fürsorgerin:** Elfriede Freudrich. **Organist:** Lehrer Bolm. **Kirchendienst:** Frau Auguste Lehnhoff. **Friedhofspfleger und Totengräber:** Seilermeister W. Hennies. **Gottesdienst:** im Sommer 9.30 Uhr, im Winter 10 Uhr. **Kinder-gottesdienst** 10.30 bzw. 11 Uhr. **Kinderlehre:** nach Vereinbarung. **Taufen:** nach dem Kindergottesdienst. **Abendmahl:** Passionsgottesdienste, Advent-Abendgottesdienst, Gründonnerstag, Karfreitag, Bußtag. Sonst nach Bekanntgabe. **Passionsgottesdienst:** Donnerstag 19.30 Uhr. **Konfirmanden-unterricht:** Dienstag und Donnerstag. **Bibelstunde:** Montag 20 Uhr. **Frauenkreis:** Freitag 20 Uhr. **Männerkreis:** monatlich Mittwoch 20 Uhr. **Jugendkreise** für Jüngere und für Ältere: siehe „Aushang der Jugend“. **Posaunenchor:** Leiter: Karl Heinz Kruse. **Kirchenchor:** Leiter: Lehrer und Organist Bolm; Donnerstag.

**Kirchenvorstand:** Lehrer K. Bolm, Schmiedetorstr. 9, Bundesbahnbeamter i. R. H. Böttner, Schmiedekamp 2, Prokurist O. Finke, Hannoversche Str. 4, Oberstudiendirektor Dr. M. Freytag, Sonnenberg, Holzkaufmann A.-W. Kesemeyer, Sedanstr. 10, Schlosser K.-H. Kruse, Bahnhofstr. 23 A, Architekt und Maurermeister F. Rindfleisch, Posener Str. 3, Kaufmann W. Tamme, Bahnhofstr. 11, Tierarzt F. Wohlatz, Breslauer Str. 14.

## Mehle

Die erste Nachricht von einer Pfarrei in Mehle (Middelen) haben wir aus dem Jahre 1239. Die Kirche erhielt später ihren Namen nach dem Heiligen Urbanus, der um das Jahr 230 als Bischof von Rom starb. Erst das Jahr 1569 bringt neue Kunde. Der alte Westturm wird neu gebaut. Damals waren Bartold Hescel und Jacob Frese Olderlüe (etwa den Kirchenvorstehern zu vergleichen). Im Dreißigjährigen Krieg, 1641, wird das Gotteshaus durch Truppen des Kaiserlichen Lagers vor Gronau zerstört. Erst 1650 konnte es wiederhergestellt werden. Von 1657 ab sind die Kirchenrechnungen vorhanden, von 1670 ab die Kirchenbücher. Im 18. Jahrhundert wird der kirchliche Raum für die wachsende Gemeinde zu klein. Daher wird die Kirche 1740 um zwei Fensterbreiten vergrößert. Aber schon nach drei Jahrzehnten ist sie wieder baufällig. 1771/72 droht die Gefahr des Einsturzes. Deshalb wird sie 1773 abgerissen und neu erbaut. Und so sehen wir sie heute noch. Wegen der Armut der Gemeinde blieb sie im Innern ohne Schmuck und Zierat. Was an wertvollem Gerät heute noch vorhanden ist, das stammt aus älterer Zeit. Es sind vier große Messingleuchter und die älteste Glocke aus dem 17. Jahrhundert sowie der aus Eichenholz geschnitzte Mittelteil einer Altartafel, der Maria mit dem stehenden Jesusknaben darstellt, aus dem 15. Jahrhundert. Das Kirchendach war mit Sollinger Sand-